



Abb. 2009-1/259

Schale mit Blütengirlanden, feinen Rillen und unregelmäßiger Körnung, Bodenstern, gewellter Rand, Metallmontierung farbloses Pressglas, H 12,5 cm, D 25 cm
Sammlung Valentin
im Boden eingepresst „P. P. & Cie HERSTAL“, Hersteller unbekannt, Belgien?, um 1900?

Maria & Burkhardt Valentin, SG

Januar 2009

Schale mit Blütengirlanden, im Boden eingepresst „P. P. & Cie HERSTAL“ Hersteller unbekannt, Belgien?, um 1900?

Guten Tag Siegmars,

Bei einem unserer seltener werdenden Flohmarktbesuche haben wir in Saarbrücken eine Schale gefunden mit einer eingepressten Marke, über die ich bisher fast nichts finden konnte: „**P. P. & Cie Herstal**“. Unter Herstal findet man bei GOOGLE zunächst eine **dänische Glasdesignfirma** und denkt, aha. Die wurde aber **erst 1998 gegründet** und dazu passt unsere Schale nicht. Die Schale hat einen oberen Durchmesser von 25 cm und eine Höhe von 12,5 cm. Der Fuß steckt auf einem Glasgewinde. Ich denke näher kommt man dem Problem über den **belgischen Ort Herstal**. Dazu fand ich aber bisher keine Glashütte. Auch meine Recherche in der PK führte zu keinem Ergebnis. Sind wir hier einer bisher unbekanntem Hütte auf der Spur?

Viele Grüße,
Burkhardt Valentin



SG: Auf der Suche nach der Spur „Herstal“

Die Schale selbst, ihr Dekor und die Metallmontierung stammen sicher aus der Zeit um 1900. Die eingepresste Inschrift „P. P. & Cie Herstal“ gibt mit „C[ompagn]ie“ einen Hinweis auf die Sprache Wallonisch. Die Schreibweise verweist auf **Herstal als Ort** des Unternehmens, sonst müsste es z.B. heißen: „P. P. Herstal & Cie“.

Die Suche mit GOOGLE und WIKI nach „Herstal“ ergibt 1.190.000 Treffer!

Aus dem folgenden wird klar: **Herstal ist ein uralter und einzigartiger Ortsname**, der aber auch zu einem **Familiennamen** geworden sein könnte.

Unter 1.190.000 Treffern einen **Namen „Herstal“** heraus zu finden, ist praktisch unmöglich, auch wenn es einen Unternehmer Herstal irgendwo auf der Welt um 1900 gegeben haben sollte und außerdem von den Internet-Suchmaschinen irgendwo ein Hinweis gefunden wurde.

Alles läuft auf 2 Ergebnisse hinaus: **Firma Herstal in Dänemark** (<http://www.herstal.dk/index.html>, seit 1998, s. oben) und die **Stadt Herstal in Belgien / Wallonien** (<http://www.herstal.be>). Der **Brockhaus 1894** berichtet außerdem, dass es neben dem „fränkischen Herstal“, auch ein „sächsisches Herstal“, den Ort **Herstelle**, gibt: gegründet 797 von Karl dem Großen. Herstelle liegt an der Weser bei Höxter / Minden in Niedersachsen - nicht in Sachsen (Wikipedia: Herstelle). Es gab dort nie eine Glashütte.

Keiner dieser drei Treffer führt zu einem Glaswerk. In der Stadt Herstal gab es immer nur **Kohlebergbau** und **Eisenindustrie** [Brockhaus 1894, Bd. 9, S. 92]. Daraus hat sich schon im Mittelalter eine Waffenindustrie entwickelt, aus der 1889 die **Fabrique Nationale de Herstal / Fabrique Nationale d'Armes de Guerre** entstand, die noch heute existiert: s. dazu ausführlich <http://www.fundinguniverse.com/company-histories/-Groupe-Herstal-SA-Company-History.html>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Herstal> ...: Die belgische Firma **Fabrique Nationale d'Armes de Guerre** (auch **Fabrique Nationale de Herstal**), besser bekannt unter dem Namen **Fabrique Nationale (FN)**, mit Sitz in Herstal bei Lüttich (Liège) wurde **1889** gegründet und beschäftigt sich seit ihrer Gründung mit der **Waffenproduktion**. Die Firma ist heute unter dem Namen **FN Herstal** Teil der **Herstal Group**, die außerdem die Firma Browning hält. Dabei konzentriert sich FN Herstal auf Waffen für Polizei und Militär, die Firma Browning stellt vor allem Waffen für Jäger und Sportschützen her.

Von 1940 bis 1944 produzierte sie für die [Deutsche] Wehrmacht mit dem Prägestempel „ch“. FN wurde durch die Lizenzbauten des 1946 entwickelten NATO-Gewehrs FN FAL weltweit bekannt. Aber auch in letzter Zeit kann FN eine Reihe neuartiger Entwicklungen vorweisen, etwa die Selbstladepistole FN Five-seveN, die Maschinenpistole FN P90 oder das Multikalibergewehr FN SCAR.

In der Vergangenheit wurden von FN auch Motorräder (1902-1965) und Automobile (1900-1935) hergestellt.

SG: Weil es in Belgien zwei Sprachen gibt, findet man Herstal sowohl mit Wikipedia flämisch, als auch mit Wikipedia wallonisch. Und weil es dort einen international umtriebigen Konzern gibt, findet man auch etwas mit Wikipedia englisch!

http://lb.wikipedia.org/wiki/FN_Herstal: D' **Fabrique Nationale d'Armes de Guerre** ass eng Manufaktur zu **Herstal** an der Provënz Léck [Provinz Lüttich, Liège, niederl. Luik, belgische Region Wallonien]. Obschons si haauptsächlech als **Waffefabrëck** bekannt ass, huet si am Laf vun hirer Entwécklung ënner anerem och **Vëloen a Motorieder** gebaut, an huet sech zënter 1919 fir d'**Aeronautic** intresséiert. Aus dësem Interessegebitt huet sech spéider Techspace Aero entwéckelt, eng héich qualifizéiert Firma déi Präzisioundeeler fir d'Rakéit Ariane liwwert, an déi am Ufank en Departement vun FN war. [...]

<http://lb.wikipedia.org/wiki/Herstal>: Héristol, sou housch et fréier, war zesumme mat Jupille eng vun den **Haaptresidenze** vun de **Merowinger** an de **Karolinger**. De Pippin de Mëttelsen, de **Karl Martell**, de Pippin de Jéngeren an och de **Karel de Groussen** hunn enk Verbindunge mat Herstal gehat. [...]

SG: Die **Stadt Herstal** präsentiert sich im Internet weniger mit der beim internationalen Militär sowieso renommierten Waffenproduktion, sondern mit ihrer glorreichen Vergangenheit: der Burg Heristall / Héristol als ein Ursprungsort der **fränkischen Hausmeier der Merowinger**, die schließlich die Herrschaft über das Frankenreich an sich gebracht haben: Karl Martell, Pippin der Jüngere, Karl der Große. [Karl Martell, geb. ca. 688, gest. 741, fränkischer Hausmeier aus den Geschlechtern der Arnulfinger und der Pippiniden, nach ihm Geschlecht der Karolinger, sein Vater war der Hausmeier Pippin der Mittlere, sein Sohn Pippin der Jüngere / der Kurze, sein Enkel war Kaiser Karl der Große]



Charlemagne, Liège, Louis Jéhotte, sculptor, 1867

<http://www.herstal.be/>

[...] HERSTAL fut un des lieux de résidence apprécié par les **Mérovingiens** et les **Carolingiens**. Elle fut promue «**Capitale de l'Empire**» sous **Charlemagne**;

Essentiellement agricole [landwirtschaftlich], HERSTAL connu à partir du XVIIe siècle, une éclosion de l'artisanat: **faïence, clouterie, horlogerie et armurerie** [Handwerk: Irdenware, Nagelschmieden, Uhrenmanufakturen, Waffenherstellung].

Devenue «**Cité du fer et du Charbon**» [Stadt des Eisens und der Kohle], elle vit se développer de nombreux charbonnages et de multiples fonderies [Kohlebergwerke, Eisengießereien]. C'est pourtant dans le domaine de l'armurerie que HERSTAL va asseoir sa renommée avec la création, en **1889**, de la **Fabrique Nationale d'armes de guerre et de chasse**.

HERSTAL compta aussi de **nombreuses entreprises** ou l'on fabriquait des motos [Motoren], connues sous le nom des «**Demoiselles de Herstal**»: la **F.N.**, les établissements **Gillet, Sarolea** et **Brondoit**, évoquent une industrie prospère. Malheureusement, la crise industrielle apporta le déclin et souvent la disparition de ces mar-

ques prestigieuses connues et réputées dans le monde entier. [...]

Es bleibt also bis jetzt die Vermutung, dass es sich bei der eingepressten Inschrift „P. P. & Cie Herstal“ **nicht** um ein bisher unbekanntes **Glaswerk** in Belgien oder anderswo handelt und auch **nicht** um einen **Unternehmer Herstal**. Wenn in der PK noch nicht über ein Glaswerk berichtet wurde, kann es trotzdem existiert haben. Wenn es aber bei <http://www.hogelandshoeve.nl/> nicht auftaucht, dann hat ein Glaswerk Herstal zumindest im Raum Belgien - Niederlande wahrscheinlich nicht existiert!

Vielleicht hat die Waffenfabrik Herstal kurz vor dem Ersten Weltkrieg für ihre wertvollen Kunden von einem der belgischen Glaswerke - z.B. Val St. Lambert - eine hübsche Schale mit ihrer Adresse herstellen lassen, damit sie bei der sachgerechten Vorbereitung des Weltkriegs ja nicht vergessen wird!

Abb. 2009-1/260

Schale mit Blütengirlanden, feinen Rillen und unregelmäßiger Körnung, Bodenstern, gewellter Rand, Metallmontierung

farbloses Pressglas, H 12,5 cm, D 25 cm

Sammlung Valentin

im Boden eingepresst „P. P. & Cie HERSTAL“, Hersteller unbekannt, Belgien?, um 1900?



Siehe unter anderem auch:

PK 2007-2 SG, SG, Eine wichtige Website zu Pressglas aus den Niederlanden: Leerdam, Maastricht <http://www.hogelandshoeve.nl/index40.html>

PK 2007-4 Valentin, Glas- & Heimatmuseum Warndt eröffnet Ausstellung „Glas auf den Tisch“ ...

PK 2008-4 Valentin, Glas- und Heimat-Museum / Heimatkundlicher Verein Warndt e.V., Ludweiler Ein Jahr Glas- und Heimatmuseum Warndt in Ludweiler